

FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg

Am 31.07.2011 fahren Hella und ich nach Betzenstein. Das Wetter ist für diese Jahreszeit zu kühl und es hat geringer Nieselregen eingesetzt. Nach den üblichen Vorbereitungen starten wir um 9:30 Uhr ab Stadtmitte „Betzenstein“.

Der Tiefe Brunnen wurde von den Burggrafen von Nürnberg für die Betzensteiner Bürger gebaut. Ursprünglich sollten die Bauherren in seichteres Gebiet vor der Stadtmauer ausweichen. Dennoch beschlossen die Bauherren den Brunnen innerhalb der Stadt zu verlegen und nahmen die erhöhten Baukosten des Brunnens von 92 m Tiefe in Kauf. Bei meinem letzten Besuchen war der Brunnen in der Renovierungsphase und auch heute gibt es wieder keine Führung.

Der Ort Betzenstein besaß drei Stadttore im Norden, Westen und im Süden – ein Doppeltor. Das wegen Baufälligkeit im letzten Jahrhundert eingerissen wurde. Das Südtor hatte ein zweites kleineres Tor, das über Nacht kontrolliert begehbar war. Wir erfahren mehr über die große Persönlichkeit Ephraim Wolfgang Kufner unter <http://www.betzenstein.de/>.

Wir laufen durch das Nordtor und biegen rechts ab hoch zum Pavillon und „Schmiedberg“.

Restaurierte und noch zu restaurierende Fachwerkbauten sind in Betzenstein viele vorhanden. Dieses kleine Torwärterhäuschen, das übergroß auf einem Stein thront, sticht sofort ins Auge.

Wie sagt der Volksmund:
Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Na dann los !



Stadtrenovierung „Betzenstein“



Der „Tiefe Brunnen“



Ein Stadttor im Norden



Außerhalb der Stadtmauer



„gehobener Fachwerkstil“



klimatisierte Liege im Freien

FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg

Blick auf den Ort „Betzenstein“ mit der Kirche und der Burgruine.



Die kleinste Stadt Frankens: Betzenstein

Die schönsten Schnappschüsse von Betzenstein ergeben sich vom Pavillon. Auch Ruhe und Rast für Wanderer ergeben sich hier und weiter oben am „Schmiedberg“.



Der Pavillon



Ein junges Reh hüpfte über die Treppen hoch zum „Schmiedberg“



Warthe „Schmiedberg“

Eindrücke von der Naturschutzanlage Schmiedberg



FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg

Besonders hoch ist der Schmiedbergturm nicht, aber es reicht für den Blick über die Stadt und zur Burg. Die Gitterrosttreppen verleihen dem Besucher das Gefühl, als wenn der Turm schwankt.



Die Betzenburg



Ein schmaler Naturpfad führt uns abwärts in das Neubaugebiet und weiter zur „Lauer Hütte“ des DAV.



Alte Bäume und Dolomitsteine zieren hier als Naturdenkmäler die Landschaft.

Es geht hinab ins „Teufelsloch“ auf dem Fränkischen Gebirgsweg  und dem Rundweg .



Wir erreichen die Staatsstrasse ST2163, überqueren diese und laufen hoch zum „Ameisenbühl“.



Die gut markierten Wanderwege, die selbst bei Dunkelheit durch einen Nacht leuchtenden roten Klecks sichtbar sind, verlaufen teils in Buchen- und Kiefern-mischwäldern.



Durch einen verwachsenen Weg durch zwei Gerstenfelder erreichen wir über die „Ochsenleite“ das „Treppauer Tal“.



FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg

Die faszinierende Hochsommerlandschaft mit ihren blühenden Mohnblumen und Wiesenknopfgräsern („Schlotfeger“) kommt hier besonders schön zur Geltung.



FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg



Wir nähern uns der Autobahn und warten auf unseren Durchgang. Ich spreche von einem engen Durchgang und bin schlechter Hoffnung diesen passieren zu können. Abmagern ist angesagt.



Diese Röhre ist nicht etwa der vermeintliche Durchgang durch die Autobahn, sondern leitet das Regenwasser in das Auffangbecken.



Ein weiterer Parcours in grün gelber Landschaft steht vor uns.



Spaziergang an der Autobahn A9 bis zur Überführung zwischen „Hafnerberg“ und „Kellerberg“.



Die gold gelben Sonnenblumen sind teils schon verwelkt und lassen ihre Köpfe hängen. Die giftigen Beeren der Stechpalme schaden offenbar den Vögeln nicht.



FA - 11 Zwei Hausberge: Der Schmiedberg und der Gottvaterberg



Rechts am Weg in „Klausberg“ erscheint dieser von Dolomittfelsen umgebene beschauliche Ort: „Sigs Ruh“. „Reuthof“ und „Streithof“ sind bekannte Nachbarorte für Radtouren.



Es sind noch 3,5 km in das Dorf Hunger vor der Stadt Betzenstein, in dem der Hungerleider von 1639 – 1671 gelebt haben soll.



Mittagessen in Plech und Kaffeetrinken in Betzenstein



Ein ehemals Weissenstädter Urgetüm der „Karl Benker“, nun Betzensteiner Einwohner. Schmackhafter Aprikosen-Käsekuchen wird in prachtvollem Ambiente serviert.

